

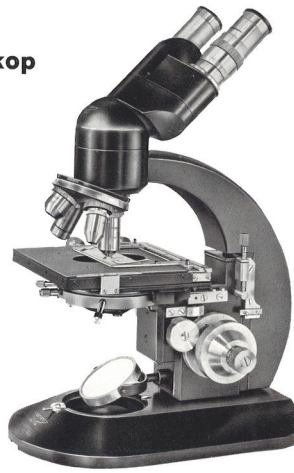
REICHERT
WIEN

Biozet

Biozet

Laboratoriumsmikroskop

- Schräger, monokularer oder neuartiger schräger, binokularer Einblicktubus (Tubusfaktor = 1). Einblicktuben um 360° schwenkbar.
- Revolver in Schlittenführung auswechselbar. Alle Objektive parfokal abgestimmt.
- Mit allen Reichert-Objektiven lieferbar.
- Fester oder zentrierbarer, mit Zahn und Trieb höhenverstellbarer Kondensorträger.
- Grobeinstellautomatik „FOCOSTAT“, als Zubehör lieferbar.
- Koaxiale, tiefgelagerte Triebe für die Grob- und Feineinstellung, Grobtrieb-gangregler.
- Beleuchtung mit Tageslichtspiegel oder mit angebauter Netzanschluß- oder Niedervoltlampe.
- Ausbaufähig für Mikrophotographie und alle modernen Mikroskopieverfahren.



Unsere Mikroskope verdanken ihr Ansehen nicht zuletzt der Tatsache, daß sie, obgleich in Großserien verkauft, nicht in schematisierter Massenproduktion gefertigt werden. Jedes einzelne Instrument trägt die Merkmale des individuellen Könnens unserer Facharbeiter. Die technisch vollkommene Ausführung der Stativ- und die optimale Leistung unserer Mikroskopoptik sind die Ergebnisse dieser höchst präzisen Fertigung.

Das neueste Reichert-Mikroskop, das „BIOZET“, wurde für die Anforderungen des neuzeitlichen Laboratoriumsbetriebes entwickelt. Einfachste Handhabung und jene äußere Form zu erzielen, die die Lage der Bedienungorgane genau der natürlichen, ungezwungenen Körperhaltung des Mikroskopikers anpaßt und so auch langandauernde Untersuchungen ermüdungsfrei durchführen läßt, war unser Konstruktionsprinzip.

Das Stativ wird in den verschiedensten Ausstattungen geliefert: Je nach Wunsch kann es mit monokularem oder binokularem Schrägeinblicktubus, mit verschiedenen Objektiven, mit festem oder zentrierbarem Kondensorträger, mit Tageslichtspiegel, Netzanschlußlampe oder Niedervolt-Mikroskopierleuchte ausgerüstet werden.

Der Ausbau des Instrumentes für spezielle Beleuchtungsarten, wie Phasenkontrast, Anoptikonkontrast, Dunkelfeld, oder für Mikrophotographie ist einfach und schnell durchführbar. Eine Auflichteinrichtung für das „BIOZET“ ist in Vorbereitung.

Technische Beschreibung

Stativ

Formschöne, moderne Linienführung. Große Grundplatte mit Dreipunktlageflüssen sichert optimale Standsicherheit.

Koaxiale, tiefgelagerte Grob- und Feintriebe. Die Grobeinstellung mit Zahn und Trieb wirkt auf den Tubus, die Feineinstellung mit Mikrometerschraube auf den Objektfläch. Der rechte Triebknopf der Feineinstellung hat eine Teilrommel für Tiefenmessungen (1 Teil = 0,002 mm). Kondensorträger mit Zahn und Trieb höhenverstellbar. Kann je nach Wunsch ohne oder mit Zentriereinrichtung geliefert werden.

Objektflische

Kreuztisch Nr. 22: Tischfläche 12×12 cm, Rechtwinkelige Koordinatenbewegungen 3×5 cm mit Teilungen und Nonien, Bewegungsmechanismus eingebaut, Zwei verschiebbare Präparatanschläge für Objektträger aller Größen. Zwei Präparatklappen.

Kombinationstisch Nr. 29: Tischfläche $12 \times 12 \frac{1}{2}$ cm, Mit eingebautem Objektführer, Rechtwinkelige Koordinatenbewegungen $3 \times 7 \frac{1}{2}$ cm mit Teilungen und Nonien, Präparatanschläge für Objektträger von 76 mm Länge, Der Objektführer ist abnehmbar, 2 Präparatklappen.

Fester Tisch Nr. 93: Tischfläche 12×12 cm, Für Objektträger aller Größen, Befestigungslöcher für aufsetzbaren Objektführer, 2 Präparatklappen.
Auf Wunsch kann das „BIOZET“ auch mit dem Drehtisch Nr. 43 oder dem Kreuztisch Nr. 27 ausgerüstet werden.

Einblicktuben

Die Einblicktuben sind in Ringschwalbe austauschbar und um 360° drehbar. Es ist daher neben der dorsalen auch eine frontale Arbeitsstellung des Mikroskops möglich.

Schräger binokularer Einblicktubus: Einstellung des Pupillenzustandes durch Verschieben der beiden Okularsätzen (von 55 bis 75 mm); Bildscharfe und Vergrößerung bleiben dabei unverändert, Gangregelung der Schwenkbewegung durch Verstellen zweier Rändelmatern möglich, Vorrichtung zum Ausgleich der verschiedenen Sehschärfen der beiden Augen, Tubusfaktor = 1.

Schräger monokularer Einblicktubus: Zeigt gleiches Gesichtsfeld und daher gleiche Vergrößerung (Tubusfaktor = 1) wie der binokulare Einblicktubus und der senkrechte Phototubus.

Objektivrevolver

Staubdichter 3- bzw. 4facher Objektivrevolver auf Schlitzen. In Führung des Mikroskopstativs austauschbar. Bei Übergang auf Phasenkontrast- oder Anoptralkontrastbeobachtung schneller Wechsel der Revolver mit den parfokal abgestimmten Objektivsätzen.

Kondensator

Zweilinsiger Kondensator A = 1,20, obere Linse abschraubbar, Öffnungsirisblende, ein-schwenkbare Halterung zum Einsetzen von Lichtfiltern oder einer Großfeldzusatzoptik. An Stelle des zweilinsigen Kondensators sind nach folgende Kondensatoren am „BIOZET“ verwendbar: Dreilinsiger Kondensator A = 1,40, sechslinsiger achromatisch-aplanatischer Kondensator A = 1,35, Dunkel-feld-, Phasenkontrast- und Anoptralkontrast-Kondensatoren.

Optik

Für das „BIOZET“ stehen Reihen von in Vergrößerung und Apertur systematisch abgestuften Achromat-, Planachromat-, Fluorit- und Achromatobjektiven sowie Kompensations-, Plan- und Huygens-Okulare zur Verfügung.

Mikroskopspiegel

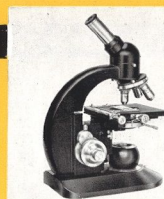
Durchmesser 5 cm, eine Seite eben, eine hohl. Die Beleuchtung kann auch durch eine 25 Watt-Netzanschlußlampe oder eine 15 Watt-Niedervolllampe, die sich mit einem Griff in die Grundplatte des Stativs einsetzen lassen, durchgeführt werden.

Mikroskopschrank

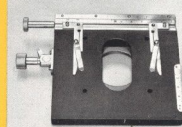
Polierter, versperbarer Schrank mit Fächern für die Optik, Schutzhülle aus Plastikstoff.

Abmessungen und Gewichte

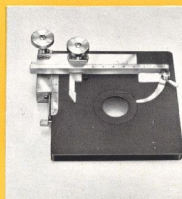
Grundplatte: etwa 152×224 mm,
Einblickhöhe mit monokularem Tubus: etwa 320 mm,
mit binokularem Tubus: etwa 330 mm
(von der Tischplatte bis zur Mitte der Augenlinse des Okulars gemessen).
Gewicht mit monokularem Tubus etwa 6,5 kg, mit binokularem Tubus etwa 7,2 kg.



„BIOZET“ mit schrägen, monokularem Einblicktubus



Kreuztisch Nr. 22

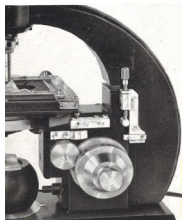


Kombinationstisch Nr. 29



Fester Tisch Nr. 93

Zubehör und Zusatzeinrichtungen

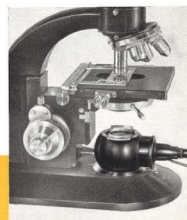


Grobeinstellautomatik „FOCOSTAT“

Die Grobeinstellautomatik „FOCOSTAT“ ist, besonders bei der Durchführung von Serienuntersuchungen, eine überaus wertvolle, zeitsparende Hilfe des Mikroskopikers. Sie übernimmt beim Einstellen des Instrumentes den schwierigsten Teil des Einstellvorganges, die Grobeinstellung, ohne die Augen des Untersuchenden zu beanspruchen. Darüber hinaus bietet sie auch einen sicheren Schutz gegen eine Kollision der Objektivfrontlinse mit dem Präparat.

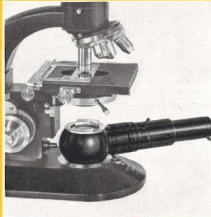
Netzanschlußlampe „Lux TC“

Diese speziell für das „BIOZET“ konstruierte Mikroskopleuchte, die sich in die Grundplatte des Stativs einsetzen läßt, ist eine nahezu unentbehrliche Zusatzeinrichtung für den Laboratoriumsbetrieb. Die 25 Watt-Lampeder „Lux TC“, die ohne Vorschaltgerät direkt an das Netz angeschlossen werden kann, liefert ein für alle Hellfelduntersuchungen mehr als hinreichend starkes Licht. Mit dem beigegebenen Matt-Tagesschirmfilter läßt sich die Lichtfarbe der Lampe an die des Tageslichtes angleichen.



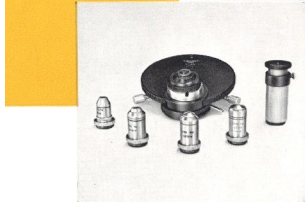
Niedervoltlampe „Lux CI“

Die sehr lichtstarke 15 Watt-Niedervolt-Mikroskopierleuchte mit verstellbarem Kollektor und Feldringscheibe läßt sich ebenfalls in die Grundplatte des BIOZET-Stativs einsetzen. Sie liefert stets zentrierte Kohärente Beleuchtung. Die „Lux CI“ wird also bei höheren Ansprüchen, vor allem bei Mikrophotographie und bei Spezialbeleuchtungsverfahren, wie Phasenkontrast, Anoptalkontrast oder Dunkelfeld, verwendet. Ist die Verwendung einer Lux CI“ vorgesehen, so soll das BIOZET“ mit zentrierbarem Kondensorträger bestellt werden.



Mikrophotographie

Für die Durchführung mikrophotographischer Aufnahmen mit dem „BIOZET“ stehen die mikrophotographische Kamera „Kom VB“ (Aufnahmeformat 6,5 x 9 cm) und die Mikrokleinbildkamera „REK CA“ (Aufnahmeformat 2,4 x 3,6 cm) zur Verfügung. Ferner sind auch Verbindungseinrichtungen für verschiedene Kleinbildkameras der Typen „Contax“, „Ekothe-Vere“ und „Leica“ lieferbar. Die mikrophotographischen Einrichtungen werden auf den senkrechten Platintubus des „BIOZET“ aufgesetzt.



Dunkelfeld-, Phasenkontrast- und Anoptalkontrastmikroskopie

Neben der Dunkelfeldbeleuchtung zählt heute bereits auch die Phasenkontrastmikroskopie zu den Standard-Untersuchungsmethoden des modernen Laboratoriums. Die Anoptalkontrastmikroskopie, eine Weiterentwicklung des Phasenkontrastverfahrens, die durch höheres Auflösungsvermögen und stärkere Kontrastwirkungen noch feinere Objektdetails sichtbar werden läßt, ist ständig im Vordringen. Angaben über die für diese Spezialbeleuchtungsverfahren lieferbaren Objektive und Kondensoren bitten wir, der beiliegenden Spezifikation zu entnehmen.

G. REICHERT OPTISCHE WERKE AG



WIEN XVII, HERNALSER HAUPTSTRASSE 219

Zahlenangaben und Abbildungen unverbindlich, da konstruktive Weiterentwicklung vorbehalten.

1. „BIOZET“ K H D
1/56